

Getreideverwaltung zusammenhänge, würde dazu sehr gut passen; s. darüber AM. XXXII 1907, 360 f.

Z. 6. Die *ἱερονόμοι* sind Kultbeamte der Athena, die offenbar das Tempelgut verwalteten, s. I. v. P. 161 B; auch in der Aufzählung der Ämter in der Ehreninschrift I. v. P. 466 folgt auf das Amt des *ἀγορανόμος* das des *ἱερονόμος*. — Z. 8. Über die seltene Form *δυεῖν* vgl. E. Mayser, Gramm. der griech. Papyri 314 Anm. 1. — Z. 9. Der Titel *φαιδυντής* ist hier zum ersten Mal für Pergamon bezeugt, über die Functionen dieser Kultbeamten s. Stengel, Kultusaltertümer² 27; Foucart, Mém. de l'Acad. XXXVII 59 f. — Ob zwischen Z. 11 und der drittletzten Zeile noch eine Zeile gestanden hat, kann ich nicht sicher sagen, auf der Photographie glaubt man Buchstabenspuren zu sehen.

Z. 12 ff. Die Inschrift ist von einem Verein gestiftet, dessen Vorsteher der Geehrte war (über *πλήθος* s. Poland, Gesch. d. griech. Vereinswesens 168). *Πανιασταί* waren bisher nur für Rhodos bezeugt (Poland, a. a. O. 208). Für *βασιλικόν* kann ich keine Parallele beibringen; vielleicht ist der Verein schon in der Königszeit mit einem Privilegium eines Königs gegründet worden, oder aber, was wahrscheinlicher ist, *βασιλικόν* bedeutet hier kaiserlich, was ja in dieser späten Zeit nicht mehr auffällig ist, und steht dann etwa im Sinne von *σεβαστόν* (vgl. I. v. P. 440: *ἡ σεβαστή σύνοδος τῶν νέων*, weitere Belege bei Poland 170); *ἱερώτατος* ist häufig als Beiwort für Vereine, besonders passend für eine solche religiöse Genossenschaft. Auch *πρωτόν*, dessen Lesung nicht völlig sicher ist, ist ein seltenes Beiwort; man könnte die *πρωτοὶ Βάκχοι Κυνουσοῦρεται* in Kyzikos heranziehen (Poland 84) und vermuten, dass es in Pergamon noch einen anderen Paniastenverein gab (vgl. Poland 171 f.). Der Beiname *Ἰπικεῖται* zeigt, dass der Verein eine Landsmannschaft war, wie wir in Pergamon schon einige kennen: die *Διοσκουριτῶν συμβίωσις* I. v. P. II zu 321, die *Μιδαπεδειῶν σπείρη* I. v. P. 319, 320, die *Πακοῦῖται* I. v. P. 297, vgl. Poland 78 ff.; der Verein könnte allerdings sich auch so nach einer Örtlichkeit, einem Stadtteil in Pergamon selbst nennen, vgl. die *Πασπαρειῶν πλατεῖα* AM. XXVII 1902, 101 Nr. 102 (Poland 123).